

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

Heiko Gabler

Eine Arbeit erstellt im Rahmen von



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	4
3	Was ist Mobbing und wie sah es bisher aus?	4
3.1	Begriffsklärung	4
3.2	Herkömmliche Formen des Mobbings	5
4	Cyber-Mobbing	7
4.1	Entwicklung	7
4.2	Abgrenzung zum herkömmlichen Mobbing.....	8
4.3	These von der Veränderung des Mobbings.....	9
5	Ausprägung des Cyber-Mobbings	10
5.1	Arten und Formen des Cyber-Mobbings.....	10
5.2	Ursachenforschung	11
5.3	Konsequenzen und Folgen für Opfer und Täter.....	12
6	Prävention und Nachsorge	14
6.1	Aufklärungsarbeit	14
6.2	Maßnahmen der sozialen Netzwerke	15
6.3	Opferhilfe	18
7	Fazit	18
8	Literaturverzeichnis	20

1 Einleitung

„Megan aus den USA wurde 13 Jahre alt, dann erhängte sie sich. Winsie aus den Niederlanden war 15, als sie erstochen wurde. Vergangene Woche hat sich Amanda aus Vancouver umgebracht, auch sie war 15.“¹ So oder so ähnlich begannen in den letzten Jahren Artikel in den Print- oder digitalen Medien. Alle erwähnten Jugendliche haben eines gemeinsam: Sie wurden Opfer von Mobbing oder Hetzkampagnen im Internet, insbesondere in sozialen Netzwerken.

Suizid oder Verkehrsunfälle werden als die häufigsten Todesursachen bei Jugendlichen genannt.² Die Ursachen für Suizide oder Suizidversuche bei Jugendlichen sind vielfältig. Jugendliche gelten als besonders anfällig für derartige Gedanken, da sie sich in einem besonderen „Ausnahmestand“ befinden. Die Pubertät ist „die Zeit der Krise“³, in der die Heranwachsenden sich neuen, unbekanntem Problemen gegenüber sehen, in der die Gefühle Achterbahn fahren. Der Körper und auch der Geist verändern sich, das Aussehen wird kritisch hinterfragt⁴. Viele Jugendliche fangen an, sich nur noch über die Zugehörigkeit zu sog. „peer groups“ oder Cliquen zu definieren; die Anerkennung von Gleichaltrigen wird mit der Abnabelung von den Eltern immer wichtiger.⁵ Wer in diesem Stadium nicht genügend eigenes Selbstwertgefühl entwickelt bzw. bereits entwickelt hat, ist demzufolge anfälliger, sich der Kritik und der Beleidigungen durch Gleichaltrige besonders anzunehmen.

„Wie Forscher der Universität Bremen herausfanden, wurde jeder dritte Schüler schon einmal im Internet beleidigt oder belästigt. Das sind rund drei Millionen Kinder und Jugendliche.“⁶ Sich Kritik und Anfeindungen im Internet gegenüber zu sehen, hinterlässt dabei bei den Jugendlichen ein besonderes Gefühl der Hilflosigkeit. Sie wissen nicht, woher die Schikane kommt und wie sie sich zur Wehr setzen können. Besonders pikant ist, dass die Beleidigung auch von vielen anderen Nutzern des Internets gesehen und gelesen wird, da sie unweigerlich veröffentlicht wurde, die „Bloßstellung“ also eine Vielfachwirkung aufweist. Dessen sind sich auch die Opfer bewusst.

¹ Vgl. Peters, B. (20. Dezember 2012). Tagesspiegel Online. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von Tagesspiegel Online: <http://www.tagesspiegel.de/medien/digitale-welt/nach-dem-tod-von-amanda-todd-mobbing-im-internet-wer-hilft/7285750.html>

² Vgl. dpa. (20. Dezember 2012). eltern.t-online. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von eltern.t-online: http://eltern.t-online.de/suizid-jugendliche-toeten-sich-selbst/id_42241056/index

³ Vgl. Witte, M. (20. Dezember 2012). Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS). Abgerufen am 22. Oktober 2012 von eltern.t-online: http://eltern.t-online.de/suizid-jugendliche-toeten-sich-selbst/id_42241056/index

⁴ Vgl. Gönner, K., & Reip, H. (20. Dezember 2012). Unterrichtsplanung für kaufmännische Schulen. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von lexikon.stangl.eu: <http://lexikon.stangl.eu/590/pubertaet/>

⁵ Vgl. Schröder, H. (20. Dezember 2012). Grundwortschatz Erziehungswissenschaft. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von lexikon.stangl.eu: <http://lexikon.stangl.eu/590/pubertaet/>

⁶ Vgl. dpa. (20. Dezember 2012). eltern.t-online. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von eltern.t-online: http://eltern.t-online.de/suizid-jugendliche-toeten-sich-selbst/id_42241056/index

2 Zielsetzung und Aufbau der Arbeit

Das Thema „Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken“ wird in dieser Arbeit durch eine Begriffsklärung in Kapitel 3 eingeleitet. Anschließend erfolgt eine Beschreibung der geläufigen Mobbingformen und im Folgenden liegt ein besonderes Augenmerk auf der Entwicklung der herkömmlichen, eher persönlichen und direkten Form des Mobblings zum unpersönlichen, teilweise anonymisierten Cyber-Mobbing und deren Unterschiede. Die Ausprägungen, Ursachen und Folgen von Cyber-Mobbing werden im Kapitel 4 behandelt. Dort wird auch auf die möglichen rechtlichen Konsequenzen von Cyber-Mobbing eingegangen. Kapitel 5 erörtert die bereits geleistete oder noch notwendige Aufklärungsarbeit sowie die Handlungs- und Abwehrmöglichkeiten von Betroffenen. Die Arbeit schließt mit einem Fazit.

Ziel der Arbeit ist es, einen umfassenden Einblick in das Thema „Cyber-Mobbing“ zu geben und die möglicherweise neuen Dimensionen des Mobblings aufzuzeigen.

3 Was ist Mobbing und wie sah es bisher aus?

3.1 Begriffsklärung

Das Wort „Mobbing“ leitet sich vom lateinischen „mobile vulgus“ ab, was soviel bedeutet wie „aufgewiegelte Volksmenge, wankelmütige Masse“ und im englischen Sprachgebrauch zu „to mob“ übernommen wurde.⁷ Der Brockhaus⁸ definiert Mobbing als „...[zu engl. to mob >> über (jemanden) herfallen <<] das, in den 1990er Jahren aufgekommene Bez. für gezielt gegen eine Person gerichtete, andauernde und wiederholt erfolgende feindselige Handlungen (z.B. üble Nachrede, Beleidigungen, Schikanen, sexuelle Belästigung, tätl. Angriffe) durch eine oder mehrere Personen ... am Arbeitsplatz.“

Auch der Duden⁹ beschränkt sich darauf, Mobbing als eine Handlung zu beschreiben, um „...(Arbeitskolleg[in]nen ständig [zu] schikanieren [mit der Absicht, sie von ihrem Arbeitsplatz zu vertreiben])...“. Und das „Neues Grosses Fremdwörterbuch – Fremdwörter“¹⁰ schließt sich dieser Definition - neben der Alternative des „Angriffsverhalten von Vogelgruppen gegenüber Greifen, Eulen...“- des „Schikanieren von Arbeitskolleg(inn)en,...“ an. Den Begriff Mobbing assoziierte man also bisher häufig nur mit einem Phänomen am Arbeitsplatz unter Erwachsenen.

Aber bereits in den 80er Jahren entwickelte Dan Olweus (Universität Bergen in Norwegen) die folgende Definition von Mobbing an Schulen: „Schüler und Schülerinnen werden zu Mobbing-Opfern, wenn sie wiederholt und über einen längeren Zeitraum negativen Handlungen seitens eines oder mehrerer Schüler ausgesetzt sind“. Er bezeichnet das

⁷ Vgl. hsu-hh. (20. Dezember 2012). Mobbingbeauftragte des Personalrats. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von hsu-hh.de: http://www.hsu-hh.de/mobbing/index_mfdrueIKwRNQAuS7.html

⁸ Vgl. Brockhaus. (2005). A-Z Wissen. In D. J. Weiß, Band 7 LEV-NAB (S. 547). Leipzig, Mannheim: Brockhaus.

⁹ Vgl. Duden. (2000). Duden. In D. W. Scholze, Die deutsche Rechtschreibung (Bd. 1, S. 659). Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.

¹⁰ Vgl. Leisering, H. (2000). Neues grosses Wörterbuch. In H. Leisering, Fremdwörter (S. 309). München: Compact Verlag München.

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

Mobbing dieser Art auch als „peer abuse“, also eine „Misshandlung durch gleichaltrige Bezugspersonen“. „Negative Handlungen“ dieser Art können „durch körperlichen Kontakt, Worte ... oder beleidigende Gesten und den absichtlichen Ausschluss aus einer Gruppe erfolgen.“¹¹

Somit sind die Definitionen des Dudens oder des Brockhaus nicht allgemein genug. Mobbing ist ein Thema oder ein Phänomen, welches nicht vor bestimmten Alters- oder Gesellschaftsgruppen Halt macht, sondern sich überall ereignen kann, wo Menschen für längere Zeit aufeinander treffen.

3.2 Herkömmliche Formen des Mobbings

Die beiden bisher benannten Formen Mobbing am Arbeitsplatz und Mobbing an Schulen zeichnen sich durch persönlichen und direkten Kontakt von Mobbingopfer und –täter aus. Die Beleidigungen und Schikanen erfolgen in regelmäßigen Abständen, z.B. mindestens einmal pro Woche und über einen längeren Zeitraum von ca. einem halben Jahr.¹² Der Ort des Geschehens ist das Büro, der Betrieb, der Schulhof oder das Klassenzimmer.

Mobbing am Arbeitsplatz kann entweder durch Kolleg(inn)en oder auch Vorgesetzte erfolgen, wobei diese Art des Mobbings auch mit dem Begriff „Bossing“ bezeichnet wird. Wird jedoch ein Vorgesetzter durch Mitarbeiter gemobbt, spricht man von „Staffing“, was aber deutlich seltener vorkommt als „Bossing“.¹³ Konkret kann das Arbeitsplatz-Mobbing auf der sozialen oder auf der Arbeitsebene erfolgen. Merkmale des sozialen Mobbings sind „...zum Beispiel eine Person wie Luft behandeln, Verleumdungen, Anspielungen, kollektives Verlassen, wenn eine bestimmte Person eintritt.“ Auf der Arbeitsebene zeichnet sich Mobbing durch „...zum Beispiel Anordnung von sinnlosen Tätigkeiten, Unterschlagung oder Manipulation von Arbeitsergebnissen, unsachliche Kritik an Arbeitsergebnissen.“ aus.¹⁴

Da es sich bei dem Zusammentreffen von Personen am Arbeitsplatz nicht um eine freiwillige Zusammenkunft handelt, sondern meist um eine arrangierte, mit dem Ziel, eine bestimmte Aufgabe zu lösen, kann es hier verstärkt zu Konflikten kommen, denen die Beteiligten nur schwer aus dem Weg gehen können. Die Personen können trotz ähnlichem Arbeitsplatz in Ihrem Wesen und Ihrem Verhalten sehr unterschiedlich sein und die tägliche Arbeit ist nicht unbedingt gleichzusetzen mit Spaß. An Orten wie Vereinen oder Sportgemeinschaften, an denen Personen aus freien Stücken zusammenkommen, um einem gemeinsamen Hobby zu frönen, hört man selten von Mobbing. Das gemeinsame Hobby verbindet Personen in der

¹¹ Vgl. Olweus, D. (20. Dezember 2012). Mobbing an Schulen: Fakten und Intervention. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von modul100.de:

http://www.modul100.de/455/files/20100429143652Olweus_BULLYING_IN_SCHOOLS.pdf

¹² Vgl. Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg. (20. Dezember 2012). Was ist Mobbing eigentlich? Abgerufen am 22. Oktober 2012 von hsu-hh.de: http://www.hsu-hh.de/mobbing/index_mfdruEIKwRNQAuS7.html

¹³ Vgl. Oberhofer, P. (20. Dezember 2012). Mobbing zwischen Chef und Mitarbeitern. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von business-wissen.de: <http://www.business-wissen.de/beruf-karriere/bossing-und-staffing-mobbing-zwischen-chef-und-mitarbeitern/>

¹⁴ Vgl. ebd.

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

Regel freundschaftlich. Hier besteht außerdem die Möglichkeit, sich bei Nichtakzeptanz der eigenen Person einen anderen Verein zu suchen.¹⁵

Die seelischen oder gar psychosomatischen Schäden¹⁶ beim Gemobbten, der sich ausgegrenzt und nicht-akzeptiert fühlt, gehen einher mit direkten und indirekten Schäden für das Unternehmen in Form von Kosten wie z.B. „Produktionsstörungen, Qualitätsdefizite, Kosten für Aushilfskräfte, Kosten für Versetzungen, Kündigungen...“¹⁷ etc.. Somit ist Mobbing als Störung der Wirtschaftskraft eines Unternehmens ein ernst zu nehmendes Problem. Hinzu können Kosten für die Allgemeinheit aufgrund einer notwendig werdenden ärztlichen oder psychologischen Behandlung kommen. Insgesamt wird im Jahr 2009 von einem jährlichen volkswirtschaftlichen Schaden von bis zu 25 Milliarden Euro allein in Deutschland ausgegangen¹⁸.

Auch Schüler sind - ähnlich wie Kolleg(inn)en einer Firma - willkürlich einer Gruppe bzw. Schulklasse zugeordnet. Auch hier kann sich ein Schüler selten einfach von der Gruppe lösen, sobald er sich unwohl fühlt bzw. nicht akzeptiert wird. Umfrageergebnisse von Dan Olweus aus den Jahren 1983 und 2001 schnitten mit folgenden Ergebnissen ab: 1983 waren ungefähr 15 Prozent der Schüler der Grundschulen und Sekundarstufe 1 mit Mobbing in Berührung gekommen – sowohl als Opfer als auch als Täter. Die Umfrage in 2001 zeichnete dann eine Tendenz nach oben ab: die Zahl der Mobbingopfer hatte sich verdoppelt, die Zahl der am schwerwiegenden Mobbing (einmal oder häufiger pro Woche) beteiligten Schüler nahm um 65% zu.¹⁹ Hier kann sicher die These von der „Verrohung der Gesellschaft“ angebracht werden, die eine Zunahme von Mobbing erklären könnte. Dem gegenüber könnten jedoch genauso gut optimierte Umfragemethoden stehen, als auch ein erhöhtes Bewusstsein der Befragten zum Thema Mobbing bzw. die ungenaue Abgrenzung von gelegentlichen Auseinandersetzungen zum eigentlichen Mobbing.

Mobbing unter Schülern kann sowohl mittels körperlicher Gewalt („Bullying“²⁰) als auch auf subtilere (meist verbale) Art, erfolgen: es wird diffamiert, gehänselt, gedroht, beleidigt, es werden Gerüchte verbreitet oder Freundschaften manipuliert. Die subtile Variante ist auch

¹⁵ Vgl. Litzcke, S. M. (20. Dezember 2012). Sozialer Stress durch Mobbing. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von olev.de: http://www.olev.de/publikationen/Litzcke_Mobbing.pdf

¹⁶ Vgl. Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg. (20. Dezember 2012). Was ist Mobbing eigentlich? Abgerufen am 22. Oktober 2012 von hsu-hh.de: http://www.hsu-hh.de/mobbing/index_mfdruEIKwRNQAuS7.html

¹⁷ Vgl. Oberhofer, P. (20. Dezember 2012). Bossing und Staffing: Mobbing zwischen Chef und Mitarbeitern. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von business-wissen.de: http://www.business-wissen.de/fileadmin/doc/DruckdateiPDF/Bossing_Staffing.pdf

¹⁸ Vgl. ddp, N24. (20. Dezember 2012). Wenn aus Machtspielen Mobbing wird. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von n24.de: http://www.n24.de/news/newsitem_4874072.html

¹⁹ Vgl. Olweus, D. (20. Dezember 2012). Mobbing an Schulen: Fakten und Intervention. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von modul100.de: http://www.modul100.de/455/files/20100429143652Olweus_BULLYING_IN_SCHOOLS.pdf

²⁰ Vgl. Rijkhoek, G. dpa. (20. Dezember 2012). Mobbende Klassentyrannen. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von spiegel.de: <http://www.spiegel.de/schulspiegel/leben/mobbende-klassentyrannen-fies-aber-beliebt-a-546901.html>

die häufigste²¹, hinterlässt jedoch ähnliche „Wunden“ wie körperliche Gewalt. Grundlos, d.h. nicht zu Abwehrzwecken gedachte, körperliche Gewalt auszuüben, kommt glücklicherweise für die meisten Kinder und Jugendlichen nicht in Frage. Jedoch sind die Gründe, unter Schülern verbal oder psychisch zu mobben, ebenso vielfältig wie für Erwachsene meist unverstündlich: es kann andere Kleidung sein, das Aussehen an sich, Schüchternheit oder ein Dialekt.²² Ein Anlass zum Mobben dürfte sich für jeden, der es darauf anlegt, schnell finden. Mobbingopfer werden - teilweise systematisch - eingeschüchtert, fühlen sich ausgegrenzt und geraten mehr und mehr ins Abseits der „peer group“. Auch schämen sich viele Opfer und suchen die Ursache des Mobblings bei sich selbst. Dabei ist es eigentlich der Mobbende, der versucht, seine Machtposition zu stärken und von eigenen Schwächen abzulenken. Weitere Signale, dass jemand gemobbt wird, können die Angst des Opfers vor der Schule und schlechter werdende Noten sein.²³

4 Cyber-Mobbing

4.1 Entwicklung

Der Begriff „Cyber-Mobbing“ wurde in den USA als Modewort geprägt. Es umschreibt alle Formen von Belästigungen, Beleidigungen und Bedrohungen im Internet²⁴ bzw. mit Hilfe von elektronischen Kommunikationsmitteln. Gängig sind auch Begriffe wie Internet-Mobbing, Cyber-Bullying sowie Cyber-Stalking.²⁵

Das Internet nahm seinen Ursprung als Datenautobahn, es diente anfänglich dem reinen Austausch von Informationen. In den vergangenen ca. 20 Jahren hat sich das Internet jedoch mehr und mehr zu einem sozialen Medium entwickelt.²⁶ Es ist Bestandteil des täglichen Lebens geworden, indem es die zwischenmenschliche Kommunikation, das Lieben und Leben, den Konsum, die allgemeine oder spezielle Information und noch viel mehr unterstützt. Die Idee, dass sich Nutzer in sog. Foren zusammenschließen, ließ deshalb auch nicht lange auf sich warten. Ob es nun Gleichgesinnte sind, die z.B. Kochrezepte austauschen und veröffentlichen oder einfach nur Personen, die gern Details von sich und ihrem Leben preisgeben – das Internet bot nach und nach allen Menschen eine Plattform. Der Mensch als soziales Wesen nutzt bekanntlich gern jede Art der Kommunikation. Und so

²¹ Vgl. Olweus, D. (20. Dezember 2012). Mobbing an Schulen: Fakten und Intervention. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von modul100.de:

http://www.modul100.de/455/files/20100429143652Olweus_BULLYING_IN_SCHOOLS.pdf

²² Vgl. sowieso Pressebüro GbR. (20. Dezember 2012). Was ist Mobbing? Abgerufen am 22. Oktober 2012 von mobbing-schluss-damit.de: http://mobbing-schluss-damit.de/index_k.asp?ext2=mobbing

²³ Vgl. Schäfers, A. ddp. (20. Dezember 2012). Der tägliche Terror. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von spiegel.de: <http://www.spiegel.de/schulspiegel/leben/mobbing-in-der-schule-der-taegliche-terror-a-475848.html>

²⁴ Vgl. Albert, A. (20. Dezember 2012). Wie wehre ich mich gegen Cyber-Mobbing? Abgerufen am 24. Oktober 2012 von bild.de: <http://www.bild.de/digital/internet/mobbing/cybermobbing-im-netz-26128948.bild.html>

²⁵ Vgl. wikipedia. (20. Dezember 2012). Cyber-Mobbing. Abgerufen am 24. Oktober 2012 von wikipedia.org: <http://de.wikipedia.org/wiki/Cyber-Mobbing>

²⁶ Vgl. Bündnis gegen Cybermobbing e.V. . (20. Dezember 2012). Gefangen im Netz. Abgerufen am 24. Oktober 2012 von buendnis-gegen-cybermobbing.de: <http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/>

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

entwickelten sich Internetplattformen, die heute unter dem Begriff „Soziale Netzwerke“ bekannt sind.

Der Begriff „soziale Netzwerke“ meint in dieser Arbeit Internetplattformen wie z.B. Facebook, MeinVZ, StudiVZ und andere Netzwerke dieser Art. Gemein ist diesen, dass Nutzer sich als Mitglied dieser Plattform anmelden, um dann mit anderen Mitgliedern in Kontakt zu treten, Nachrichten, Fotos und andere Inhalte auszutauschen und sich selbst zu präsentieren.

4.2 Abgrenzung zum herkömmlichen Mobbing

Soziale Netzwerke im Internet zeichnen sich - wie auch Netzwerke außerhalb des WWW - dadurch aus, dass einerseits (private oder berufliche) Informationen ausgetauscht werden, andererseits soziale Kontakte und Beziehungen gepflegt werden.²⁷ Je mehr also das Leben auch parallel (oder nur noch) in Online-Plattformen und Online-Communities stattfindet, dort Kontakte gepflegt und geknüpft werden, desto mehr können sich auch reale Konflikte, die dann z.B. in Form von Mobbing ausgetragen werden, dorthin verlagern. Die Kommunikation, die vor wenigen Jahren nur im Büro oder auf dem Schulhof möglich war, verlagerte sich zu einem gewissen Anteil in die Online-Plattformen. Diese Kommunikation wird jedoch gespeichert, archiviert und ist für viele Personen mehr als für die auf dem Schulhof zugänglich. Nun kann sich zudem jemand, der viel von sich öffentlich im Internet preisgibt, angreifbarer machen, denn wie bereits im Abschnitt 2.2 geschrieben, sind Mobbinggründe schnell zu finden.

Neben sozialen Netzwerken bieten auch andere Kommunikationsmittel wie Mobiltelefone, Chatrooms und Instant Messaging-Anwendungen eine Basis zum Austausch von kompromittierenden, beleidigenden Inhalten. 2011 wurden der Uni Münster und der TTK zu Folge bereits 36% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen Opfer von Cyber-Mobbing.²⁸

Gemein haben die bisher geschilderten Formen des herkömmlichen Mobbings ein Kräfteungleichgewicht zwischen den Parteien. Auch das Cyber-Mobbing kann aufgrund eines unterschiedlichen Machtverhältnisses zustande kommen.

Die wesentlichen Unterschiede zum herkömmlichen Mobbing sind im Speziellen darin zu finden,

- dass Cyber-Mobbing nicht nach der Schule oder Arbeit, also quasi vor der Tür endet, sondern zeitlich und örtlich unbegrenzt, 24 Stunden am Tag, stattfinden kann.
- Die Informationen können schneller und unkontrollierbarer ausgetauscht und einer größeren Gruppe von Menschen zugänglich gemacht werden.

²⁷ Vgl. Carl von Ossietzky Universität von Oldenburg. (20. Dezember 2012). Definition von sozialen Netzwerken. Abgerufen am 24. Oktober 2012 von [informatik.uni-oldenburg.de: http://www.informatik.uni-oldenburg.de/~iug10/sn/html/content/definition.html](http://www.informatik.uni-oldenburg.de/~iug10/sn/html/content/definition.html)

²⁸ Vgl. wikipedia. (20. Dezember 2012). Cyber-Mobbing. Abgerufen am 24. Oktober 2012 von [wikipedia.org: http://de.wikipedia.org/wiki/Cyber-Mobbing](http://de.wikipedia.org/wiki/Cyber-Mobbing)

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

- Einmalige Cyber-Mobbingaktionen haben einen bleibenden, sich wiederholenden Charakter, da einmal veröffentlichte Inhalte jederzeit wieder eingesehen werden können und somit der Gemobbte sich erneut angegriffen fühlen kann.
- Das Mobbing kann anonym erfolgen; Identitäten können verschleiert werden.²⁹
- Das Cyber-Mobbing findet sowohl unter Gleichaltrigen als auch generationenübergreifend (z.B. Schüler – Lehrer) statt, da die eigene Identität im Netz verschleiert werden kann.³⁰
- Der Täter erhält keine unmittelbare Reaktion des Opfers, was dazu führt, dass sich sein Mitgefühl in Grenzen hält.³¹ Auf diesen Aspekt wird in Abschnitt 4.2 noch einmal eingegangen.

Hinzu kommt, dass sich das Mobbing in sozialen Netzwerken anderer Medien - wie echter oder gefälschter Fotos und Filme - als lediglich verbaler (oder körperlicher) Attacken bedienen kann.

Auch ist in den verschiedenen Netzwerken nicht sichergestellt, dass einmal veröffentlichte Informationen unwiderruflich gelöscht werden können. Beschimpfungen auf dem Schulhof dagegen sind vergänglich und nicht noch einmal aufzurufen wie eine verbale Attacke im Internet. Voraussetzung für ein Mobbing in sozialen Netzwerken ist natürlich, dass sowohl Mobbingopfer als auch Mobbingtäter Mitglieder dieses Netzwerks sind.

4.3 These von der Veränderung des Mobbings

Möglicherweise erfährt das Mobbing, so wie es bisher meist verübt wird, eine Veränderung. Die bereits in Abschnitt 4.2 aufgeführten Unterschiede lassen darauf schließen. Die Randbedingungen des Cyber-Mobbings sind andere als beim herkömmlichen Mobbing und bieten somit Raum für neue „Spielregeln“.

Bemerkenswert beim Cyber-Mobbing ist, dass vermehrt Einzeltäter vorkommen. Suchte sich der Mobbingtäter beim herkömmlichen Mobbing oftmals Verstärkung in der Gruppe am Ort des Geschehens, also unter Kollegen oder Schulkameraden³², um seinen eigenen sozialen Status hervorzuheben, so bietet die Anonymität des Internets nun ausreichend Schutz, dass auch ein Alleingang lohnenswert ist. Um sich einflussreich zu fühlen, ist es nicht mehr notwendig, weitere Täter zu aktivieren. Publikum ergibt sich aufgrund der weiten Verbreitung der Fotos und Einträge von allein. Außerdem meldet sich ein Mitglied eines sozialen

²⁹ Vgl. Blümel, I. (20. Dezember 2012). Unterschied zwischen Mobbing & Cyber-Mobbing. Abgerufen am 28. Oktober 2012 von <http://gegen-cybermobbing.de>: http://gegen-cybermobbing.de/?page_id=70

³⁰ Vgl. RADIOZENTRALE GmbH. (20. Dezember 2012). Worin unterscheidet sich Cyber-Mobbing vom "normalen" Mobbing? Abgerufen am 27. Oktober 2012 von <http://gegen-gewalt-im-netz.radiohilft.de>: <http://gegen-gewalt-im-netz.radiohilft.de/impressum/>

³¹ Vgl. ebd.

³² Vgl. Habermeier, V. (20. Dezember 2012). Mobbing als Gruppenphänomen, S.14ff. Abgerufen am 27. Oktober 2012 von psy.lmu.de: http://www.psy.lmu.de/mobbing/laufende_projekte/magisterarbeiten/mainColumnParagraphs/05/document/Magisterarbeit_Habermeier.pdf
http://www.psy.lmu.de/mobbing/laufende_projekte/magisterarbeiten/mainColumnParagraphs/05/document/Magisterarbeit_Habermeier.pdf

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

Netzwerkes meist allein am Computer und im Netzwerk an. Cyber-Mobbing kann also durchaus zunehmend ein Phänomen von Einzeltätern sein oder werden.

Darüber hinaus verschwimmen die sozialen und hierarchischen Ebenen beim Cyber-Mobbing gegenüber dem herkömmlichen Mobbing. Sprach man bisher davon, dass Mobbing zumeist durch eine Über- und Unterordnung von Täter und Opfer zu Stande kommt, der soziale Status dabei ebenfalls von Bedeutung ist und Mobbing überwiegend in Gruppen von Gleichaltrigen auftritt, so mobbt der Schüler im sozialen Netzwerk heute durchaus auch den Lehrer oder einen der beliebten und vermögenden Mitschüler. Moralische Barrieren, die vormals durch Respekt gegenüber z.B. einer älteren Person aufgebaut wurden, können beim Cyber-Mobbing viel leichter überwunden werden. Der soziale Status einer Person wird - wie möglicherweise die Person selbst auch - im Internet unsichtbar. Ein offensichtliches Kräfteungleichgewicht muss es im sozialen Netzwerk nicht geben oder kann ständig wechseln, sobald das Opfer z.B. kontert und nun zum Täter wird.

5 Ausprägung des Cyber-Mobbings

5.1 Arten und Formen des Cyber-Mobbings

Die sozialen Netzwerke bieten in der Regel die Möglichkeit, sich als Nutzer bzw. Mitglied selbst zu präsentieren. Es werden persönliche Daten wie Alter, Geschlecht, Name und Hobbies in einem sog. Profil preisgegeben, aber auch kleine Berichte über gerade Erlebtes etc. geschrieben. Zusätzlich kann man in der Regel Fotos hochladen bzw. ganze Fotoalben erstellen. Viele Netzwerke ermöglichen Ihren Nutzern darüber hinaus auch noch, mit anderen Nutzern via E-Mail oder Instant Messaging in Kontakt zu treten und sich einen Freundeskreis aufzubauen, indem man anderen Personen erlaubt, das eigene Profil in einem bestimmten Umfang zu sehen. Andere Nutzer können wiederum in dem Profil des Freundes oder Bekannten kurze Stellungnahmen hinterlassen, die für ihn und den Freund oder aber auch Dritte lesbar sind.

Das Cyber-Mobbing macht sich all diese Informationen und Möglichkeiten des Netzwerks zu nutze. Dabei gehört das Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken zu der halb-öffentlichen Form des Cyber-Mobbings, da es vorher in der Regel einer Registrierung für den Zugriff auf das Netzwerk bedarf.³³

Mittels Beschimpfungen und falschen Behauptungen³⁴ via Mails, Instant Messaging-Formaten oder öffentlichen Nachrichten im Profil kann nun der Nutzer zum Mobbingopfer werden. Dabei haben die öffentlichen Nachrichten natürlich den größten Wirkungsgrad.

³³ Vgl. Blümel, I. (20. Dezember 2012). Formen des Cyber-Mobbings. Abgerufen am 27. Oktober 2012 von <http://gegen-cybermobbing.de>: http://gegen-cybermobbing.de/?page_id=35

³⁴ Vgl. wikipedia. (20. Dezember 2012). Cyber-Mobbing. Abgerufen am 24. Oktober 2012 von [wikipedia.org](http://de.wikipedia.org/wiki/Cyber-Mobbing): <http://de.wikipedia.org/wiki/Cyber-Mobbing>

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

Oftmals bilden sich sogar Gruppen, die gemeinsam auf das Opfer verbal einprügeln. Diese Art von Cyber-Mobbing wird als „Flaming“ bezeichnet.³⁵

Wenn ein Nutzer wiederholt Opfer von - auch sexuellen - Belästigungen wird, spricht man von „Harassment“. Werden verletzend oder auch gefälschte private Fotos, Videos oder beleidigende Texte ins Netz gestellt, spricht man von „Denigration“ oder auch „Outing“. Nutzt jemand die Identität eines anderen und gibt sich für diesen aus, um Unfug zu betreiben, nennt man das „Impersonation“.³⁶

Diese Begriffe sind nur eine Auswahl der möglichen Cyber-Mobbingformen, denn Cyber-Mobbing kann genauso viele Facetten haben wie die Wege, auf denen es geschieht. Dabei ist es für die Opfer besonders unangenehm, dass prinzipiell alle Personen im persönlichen Umfeld (Eltern, Lehrer, Freunde oder der Arbeitgeber) davon Kenntnis erlangen können, sofern diese Personen auch Nutzer der sozialen Netzwerke sind.

5.2 Ursachenforschung

Wie auch beim herkömmlichen Mobbing besteht in den meisten Fällen zwischen Täter und Opfer eine Beziehung. Es ist also davon auszugehen, dass Täter und Opfer einander kennen³⁷, sei es aus der (Berufs-)Schule oder aus dem Unternehmen. Ein bestehender Konflikt, der bis vor einigen Jahren noch zu Mobbing am Arbeitsplatz oder in der Schule geführt hätte, kann jetzt genauso gut im sozialen Netzwerk in Form von Cyber-Mobbing eskalieren.

Dem Täter oder Opfer ein einheitliches Profil zu geben, fällt schwer. Das Opfer kann von vornherein Außenseiter sein oder zu einer sozial schwächeren Gruppe gehören³⁸. Es kann einer anderen Nationalität angehören oder einfach nur eine andere Meinung vertreten. Genauso gut kann das Opfer eigentlich besonders beliebt sein und den Neid anderer auf sich ziehen. Eine Schuldfrage kann hier nicht beantwortet werden.³⁹ Mangelndes Selbstbewusstsein kann jedoch eine Gemeinsamkeit aller Opfer sein, da es sie - neben der besonderen Verletzlichkeit - unter anderem daran hindert, sich jemandem anzuvertrauen⁴⁰ oder sich auf andere Art zur Wehr zu setzen. Grundsätzlich ist aber zu sagen, dass vermutlich jeder zu einem Cyber-Mobbing-Opfer werden kann.

³⁵ Vgl. Mahn, A. (20. Dezember 2012). Welche Arten von Cybermobbing gibt es? Abgerufen am 27. Oktober 2012 von nein-zu-cybermobbing.de: http://nein-zu-cybermobbing.de/index.php?article_id=3

³⁶ Vgl. Kube, U. (20. Dezember 2012). Cybermobbing: Gefahren aus dem Internet – Gefahren im Internet, S.4 - 5. Abgerufen am 30. Oktober 2012 von users.minet.uni-jena.de: <http://users.minet.uni-jena.de/~nez/luG2010/09a.Cyber-Mobbing.pdf>

³⁷ Vgl. ebd., S.7

³⁸ Vgl. Litzcke, S. M. (20. Dezember 2012). Sozialer Stress durch Mobbing, S.16. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von olev.de: http://www.olev.de/publikationen/Litzcke_Mobbing.pdf

³⁹ Vgl. Kube, U. (20. Dezember 2012). Cybermobbing: Gefahren aus dem Internet – Gefahren im Internet, S.8. Abgerufen am 30. Oktober 2012 von users.minet.uni-jena.de: <http://users.minet.uni-jena.de/~nez/luG2010/09a.Cyber-Mobbing.pdf>

⁴⁰ Vgl. Mahn, A. (20. Dezember 2012). Wer sind Opfer? Abgerufen am 30. Oktober 2012 von nein-zu-cybermobbing.de: <http://nein-zu-cybermobbing.de/25-0-Wer-sind-Opfer.html><http://nein-zu-cybermobbing.de/25-0-Wer-sind-Opfer.html>

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

Täter können sich in der Anonymität des World Wide Web verstecken. Nicht immer kann also ein beleidigender Eintrag einer Person, einem Täter zugeordnet werden. Da aber meist eine persönliche Beziehung zum Opfer besteht, kann es sich beim Täter um einen Mitschüler, Kollegen oder sonstigen Bekannten handeln. Dieser ist sich über die Auswirkungen seiner Mobbingattacken nicht unbedingt bewusst, was vielleicht auf eine verminderte soziale Kompetenz schließen lässt. Solche Einschätzungen legen nahe, dass es sich bei Mobbingtätern vermehrt um Personen aus schwächeren sozialen Schichten handeln könnte, wo sie nie gelernt haben, mit anderen Menschen korrekt umzugehen⁴¹ oder Gefühle zu respektieren. Allerdings bedient diese Einschätzung eindeutig diverse Klischees. Vielmehr können es auch so simple Ursachen sein wie Langeweile, Wut auf jemanden, Spaß am Verletzen, ein gewissen Machtverlangen oder Rache für einen gemobbten Freund oder weil der Täter selbst Opfer war.⁴²

Die bereits erwähnte Anonymität des Internets verringert für den Täter eine gewisse Hemmschwelle. Die unmittelbare Reaktion des Opfers wie Tränen oder Wut nimmt ein Cyber-Mobber nicht wahr und auch eine unmittelbare Sanktionierung bleibt aus. Die Gefühlswelt des Täters bleibt also außen vor – bis auf die eventuell empfundene Schadenfreude. Jemand der unmittelbar mit Gefühlsregungen anderer konfrontiert wird, empfindet im Allgemeinen Mitgefühl und handelt dementsprechend. Dieses Mitgefühl wird beim Cyber-Mobbing weniger bis gar nicht entwickelt. Vielleicht führt auch das zu einem stetigen Ansteigen der Cyber-Mobbing-Opfer- und Täterzahlen.

5.3 Konsequenzen und Folgen für Opfer und Täter

Für das Opfer bedeutet Cyber-Mobbing - wie auch bei der herkömmlichen Form des Mobbings – eine seelische Verletzung, ein Angriff auf das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl. Egal welchen Alters: Anfeindungen, Beleidigungen, Ausgrenzung oder die Veröffentlichung gefälschter oder intimer Tatsachen hinterlassen bei jedem Menschen Spuren. Bei den Opfern, die sich als Folge des Cyber-Mobbings das Leben nahmen, dürften Stress, Angstzustände, Herzrasen, Schlaflosigkeit und Übelkeit⁴³ an der Tagesordnung gewesen sein. Darauf aufbauend können sich Depressionen oder psychosomatische Beschwerden wie Bluthochdruck, Magengeschwüre oder gar Herzinfarkte⁴⁴ entwickeln. Hinzu kommt eine Verhaltensänderung des Opfers, welches den Mitmenschen nicht mehr traut, sich zurück zieht⁴⁵ oder gar komplett isoliert. Daraus kann sich ein Teufelskreis entwickeln, denn wer sich nicht gesellschaftskonform verhält, bietet erneut Spielraum für Mobbingattacken.

⁴¹ Vgl. Mahn, A. (20. Dezember 2012). Wer sind Täter? Abgerufen am 30. Oktober 2012 von nein-zu-cybermobbing.de: <http://nein-zu-cybermobbing.de>

⁴² Vgl. Blümel, I. (20. Dezember 2012). Die Täter. Abgerufen am 30. Oktober 2012 von gegen-cybermobbing.de: http://gegen-cybermobbing.de/?page_id=151

⁴³ Vgl. Kube, U. (20. Dezember 2012). Cybermobbing: Gefahren aus dem Internet – Gefahren im Internet, S.10. Abgerufen am 30. Oktober 2012 von users.minet.uni-jena.de: <http://users.minet.uni-jena.de/~nez/luG2010/09a.Cyber-Mobbing.pdf>

⁴⁴ Vgl. ebd.

⁴⁵ Vgl. Mahn, A. (20. Dezember 2012). Auswirkungen von Cybermobbing. Abgerufen am 30. Oktober 2012 von nein-zu-cybermobbing.de: <http://nein-zu-cybermobbing.de/35-0-Auswirkungen.html>

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

Der Suizid als Folge von Cyber-Mobbingattacken bildet glücklicherweise noch die schlimme Ausnahme.⁴⁶ Sofern bereits vorher eine psychische Labilität vorlag, kann das Mobbing dies natürlich verstärken. Wie im Vorwort dargestellt, sind Jugendliche aufgrund Ihrer pubertären Veränderungen und der noch nicht gefestigten Persönlichkeit besonders gefährdet, den scheinbar einzigen Ausweg nur noch im Selbstmord zu suchen.

Mobbing ist also keinesfalls ein Kavaliersdelikt - weder in den Auswirkungen für das Opfer noch in den Konsequenzen für den Täter. Wer im Internet mobbt, macht sich durchaus strafbar. Das Cyber-Mobbing an sich ist kein eigener Straftatbestand.⁴⁷ Jedoch ist das Strafgesetzbuch mit seinen allgemeingültigen Begrifflichkeiten darauf anwendbar. Zuerst einmal gilt es natürlich, als Opfer Beweise zu sichern - dies kann aufgrund der meist nicht löschbaren und weit verbreiteten Inhalte im Internet einfacher sein als beim herkömmlichen Mobbing. Folgende Straftatbestände können beim Cyber-Mobbing erfüllt werden:

Wird die persönliche Ehre missachtet und verletzt, ist das eine Beleidigung im Sinne von § 185 StGB und wird mit bis zu zwei Jahren Haft oder einer Geldstrafe geahndet. Die üble Nachrede, also eine verletzendende Behauptung, deren Wahrheitsgehalt unklar ist, kann nach § 186 StGB mit bis zu zwei Jahren Haft oder einer Geldstrafe bestraft werden. Stellt sich die Behauptung als falsch heraus, ist dies eine Verleumdung und nach § 187 StGB mit bis zu fünf Jahren Haft oder einer Geldstrafe zu belegen. Für sich wiederholende Belästigungen (Stalking) ist § 238 StGB anwendbar. Dieses Nachstellen kann mit bis zu drei Jahren Haft oder einer Geldstrafe bestraft werden.⁴⁸ In den §§ 241 und 253 StGB finden sich die Begriffe „Bedrohung“ und „Erpressung“. Erfüllen die Mobbingattacken diese Straftatbestände, kann es ebenfalls mit bis zu einem Jahr (Bedrohung) oder sogar 5 Jahren (Erpressung) Gefängnis bestraft werden.⁴⁹ Die Veröffentlichung von Bildern und Videos kann das Persönlichkeitsrecht einer Person verletzen und ist nach § 201a mit bis zu einem Jahr Haft oder einer Geldstrafe zu bestrafen.⁵⁰ Wird in Folge des Cyber-Mobbings eine Person körperlich angegriffen oder gar getötet, wie es im Fall der 15jährigen Winsie aus den Niederlanden passiert ist, befindet man sich im Straftatbereich der Körperverletzung (§ 223 ff StGB⁵¹) oder

⁴⁶ Vgl. ebd.

⁴⁷ Vgl. wikipedia. (20. Dezember 2012). Cyber-Mobbing. Abgerufen am 24. Oktober 2012 von wikipedia.org: <http://de.wikipedia.org/wiki/Cyber-Mobbing>

⁴⁸ Vgl. Albert, A. (20. Dezember 2012). Wie wehre ich mich gegen Cyber-Mobbing? Abgerufen am 24. Oktober 2012 von bild.de: <http://www.bild.de/digital/internet/mobbing/cybermobbing-im-netz-26128948.bild.html>

⁴⁹ Vgl. Mahn, A. (20. Dezember 2012). Mögliche anwendbare Paragraphen. Abgerufen am 10. November 2012 von nein-zu-cybermobbing.de: <http://nein-zu-cybermobbing.de/63-0-Paragraphen.html>

⁵⁰ Vgl. Kube, U. (20. Dezember 2012). Cybermobbing: Gefahren aus dem Internet – Gefahren im Internet, S.12. Abgerufen am 30. Oktober 2012 von users.minet.uni-jena.de: <http://users.minet.uni-jena.de/~nez/luG2010/09a.Cyber-Mobbing.pdf>

⁵¹ Vgl. dejure.org Rechtsinformationssysteme GmbH. (20. Dezember 2012). Strafgesetzbuch. Abgerufen am 10. November 2012 von dejure.org: <http://dejure.org/gesetze/StGB/223.html>

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

sogar des Mordes (§ 211 StGB⁵²). Diese Straftatbestände sind im Übrigen auch auf die herkömmliche Form des Mobbings anwendbar.⁵³

Nach deutscher Gesetzgebung sind allerdings Kinder unter 14 Jahren nicht strafrechtlich zu verfolgen; hier bieten sich eher disziplinarische Maßnahmen an, z.B. der Ausschluss von bestimmten Veranstaltungen, die Vereinbarung von Verhaltensregeln etc.. Ist bei einem Alter von 14 bis 17 Jahren oder teilweise auch unter 21 Jahren das Jugendstrafrecht anzuwenden, setzt der Gesetzgeber hier auch vermehrt auf erzieherische Maßnahmen statt auf bloße Bestrafung.⁵⁴

Die Strafbarkeit der Mobbinghandlungen ist mutmaßlich vielen Jugendlichen nicht bekannt - hier ist verstärkt Aufklärungsarbeit zu leisten. Da sich viele Opfer aus Scham jedoch gar nicht erst an die Öffentlichkeit wagen, kann auch die Information über die Strafbarkeit ins Leere laufen.

6 Prävention und Nachsorge

6.1 Aufklärungsarbeit

Für viele Menschen ist Mobbing entweder eher ein Randthema, da sie nicht selbst betroffen sind oder die im Abschnitt 4.3 beschriebenen Auswirkungen für sie nicht abschätzbar sind. Mittlerweile haben sich jedoch verschiedene Organisationen und Vereine des Themas „Cyber-Mobbing“ angenommen und versuchen, auf diesem Gebiet Aufklärung zu betreiben.

Eine recht junge Organisation ist das im Juli 2011 gegründete „Bündnis gegen Cybermobbing“, deren Mitglieder unter anderem Pädagogen, Mediziner, Eltern, Juristen und Forscher sind und das auch durch Prominente unterstützt wird.⁵⁵ Das Bündnis präsentiert sich im Internet mit vielen Informationen rund ums Cyber-Mobbing, agiert auch auf EU-Ebene und arbeitet mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen oder Zeitungen zusammen. Die Organisation will beraten, aufklären, forschen und Präventionsansätze entwickeln⁵⁶. Betroffenen bietet es außerdem ein Eltern- und Kinder-/Jugendtelefon an.

In 2011 fand ein bundesweiter Radio-Thementag in Kooperation von 100 deutschen Radiosendern mit dem Thema „Gegen Gewalt im Netz“ statt. Die dazugehörige Webseite

⁵² Vgl. dejure.org Rechtsinformationssysteme GmbH. (20. Dezember 2012). Strafgesetzbuch. Abgerufen am 10. November 2012 von dejure.org: <http://dejure.org/gesetze/StGB/211.html>

⁵³ Vgl. camouflage. (20. Dezember 2012). mobbing-help. Abgerufen am November 2012 von mobbing-help.de: <http://www.mobbing-help.de/PC/alt/recht.htm>

⁵⁴ Vgl. Tholen, N. (20. Dezember 2012). Fall des Monats: Ist Cyber-Mobbing eine Straftat? Abgerufen am 12. Dezember 2012 von lehrer-online.de: <http://www.lehrer-online.de/fall-des-monats-01-10.php>

⁵⁵ Vgl. Bündnis gegen Cybermobbing e.V. . (20. Dezember 2012). Die Organisation. Abgerufen am 12. Dezember 2012 von buendnis-gegen-cybermobbing.de: <http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/index.php?id=3>

⁵⁶ Vgl. Bündnis gegen Cybermobbing e.V. . (20. Dezember 2012). Unsere Ziele. Abgerufen am 12. Dezember 2012 von buendnis-gegen-cybermobbing.de: <http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/index.php?id=2>

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

informiert umfangreich über das Thema „Cyber-Mobbing“ und hilft auch bei der Suche nach Beratungsstellen.⁵⁷

Dies sind nur beispielhaft erwähnte Engagements zum Problem „Cyber-Mobbing“. Dabei fordern Experten, dass mit dieser Aufklärungsarbeit durch Eltern und Lehrer bereits im Grundschulalter der Kinder begonnen werden sollte.⁵⁸ Eltern müssen sich mit der neuen Technik, die ihr Kind nutzt, auseinandersetzen und ihren Kindern vermitteln, dass Regeln, die im „wahren Leben“ gelten, auch dort gelten.⁵⁹ Denn nur wenn Eltern die Bedeutung der neuen Medien für ihre Kinder einschätzen können und selbst wissen, was mittels dieser Medien möglich ist, können sie angemessen auf etwaige Probleme reagieren. Möglicherweise verhält es sich aber im Erfolg dieser Aufklärungsarbeit wie bei der Aufklärung über die Folgen des Rauchens: Jeder weiß, dass es schädlich ist und krank machen kann, aber solange man nicht selbst ernsthaft betroffen ist, wird nur begrenzt darüber nachgedacht. Nichtsdestotrotz sollten die Bemühungen nicht abreißen, bei Kindern und Jugendlichen bereits früh das Bewusstsein zu stärken, dass Mobbing – in welcher Form auch immer – für beide Seiten negative Konsequenzen nach sich ziehen kann.

6.2 Maßnahmen der sozialen Netzwerke

Die sozialen Netzwerke in der Definition dieser Arbeit sind sich durchaus des Problems Cyber-Mobbing bewusst. Auch aus diesem Grund gibt es verschiedene Regeln, die ein Nutzer und Mitglied des Netzwerks beachten muss. Beispielhaft werden im Folgenden einige Maßnahmen, die Mobbing vorbeugen oder bekämpfen sollen, vorgestellt.

Bereits bei der Anmeldung, also der Registrierung eines Mitglieds, verlangen viele Netzwerke, dass sich mit dem richtigen Namen, einer gültigen Adresse und einigen weiteren persönlichen Daten angemeldet wird. Das Netzwerk Facebook fordert im Punkt 4 der „Erklärung der Rechte und Pflichten“ unter „Registrierung und Sicherheit der Konten“, dass Nutzer sich stets mit ihrem wahren Namen und nur für ein eigenes Konto anmelden⁶⁰. Dies beugt auf den ersten Blick der anonymen Nutzung von Facebook vor und macht ein anonymes Cyber-Mobbing unmöglich. Auf den zweiten Blick steckt für Facebook dahinter aber auch das Kalkül, dass Werbebotschaften gezielter an reale Profile adressiert werden können oder gar persönliche Daten an Dritte zu Werbezwecken weiterverkauft werden können. Genau aus diesem Grund und weil viele Nutzer, unter ihnen auch Prominente und Politiker, ihre Privatsphäre schützen möchten, werden aber gern Pseudonyme oder sog. „Nicknames“ oder „Alias-Namen“ verwendet. Und so wie der wahre Name auf der einen

⁵⁷ Vgl. RADIOZENTRALE GmbH. (20. Dezember 2012). Startseite. Abgerufen am 12. Dezember 2012 von gegen-gewalt-im-netz.radiohilft.de: <http://gegen-gewalt-im-netz.radiohilft.de/>

⁵⁸ Vgl. dpa. (20. Dezember 2012). Cybermobbing-Aufklärung für Grundschüler. Abgerufen am 12. Dezember 2012 von heise.de: <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Cybermobbing-Aufklaerung-fuer-Grundschueler-1361794.html>

⁵⁹ Vgl. dpa. (20. Dezember 2012). Cybermobbing: Aufklärung für Grundschüler. Abgerufen am 14. Dezember 2012 von muensterschezeitung.de: <http://www.muensterschezeitung.de/lokales/muenster/Cybermobbing-Aufklaerung-fuer-Grundschueler;art993,1438006>

⁶⁰ Vgl. facebook. (20. Dezember 2012). Erklärung der Rechte und Pflichten. Abgerufen am 14. Dezember 2012 von facebook.com: <http://de-de.facebook.com/legal/terms>

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

Seite anonymes Mobbing verhindert, kann ein Pseudonym genauso gut aber davor schützen, zum Opfer zu werden. Somit kann hier kein eindeutiges Votum für oder gegen den Klarnamenzwang ausgesprochen werden.

Viele soziale Netzwerke veröffentlichen unter ihren Nutzungsbedingungen auch die gültigen Verhaltensregeln. SchülerVZ z.B. hat bereits auf der Anmeldeseite einen Link unter dem Begriff „Verhaltenskodex“⁶¹ (Abbildung 1), der zu einer Seite führt, die altersgerechte Hinweise und Regeln für die meist jugendlichen Nutzer vorgibt. Auch Facebook veröffentlicht unter den „Gemeinschaftsstandards“⁶² die in diesem Netzwerk gültigen Regeln und spricht den Begriff Mobbing (Abbildung 2) auch ganz eindeutig an.

Die Möglichkeit zur sofortigen Meldung einer Mobbingattacke wird dem Nutzer ebenfalls geboten. Bei Facebook kann eine entsprechend erhaltene Nachricht mittels der Option „Spam und Missbrauch melden“ (Abbildung 3) an die Verantwortlichen des Facebook-Teams gemeldet werden. Daneben bieten Facebook und auch andere Netzwerke die Möglichkeit, mittels bestimmter Einstellungen andere Nutzer zu blockieren, zu ignorieren und zu melden, sofern man sich belästigt fühlt.⁶³ Inwiefern diese Maßnahmen allen Nutzern bekannt sind und somit auch genutzt werden, sei dahin gestellt.

⁶¹ Vgl. poolworks (Germany) Ltd. (20. Dezember 2012). Verhaltenskodex. Abgerufen am 14. Dezember 2012 von schuelervz.net: <http://www.schuelervz.net//rules>

⁶² Vgl. facebook. (20. Dezember 2012). Standards der Facebook-Gemeinschaft. Abgerufen am 14. Dezember 2012 von de-de.facebook.com: <http://de-de.facebook.com/communitystandards>

⁶³ Vgl. facebook. (20. Dezember 2012). Mobbing und Stalking auf Facebook: Das kannst du dagegen machen. Abgerufen am 14. Dezember 2012 von de-de.facebook.com: http://de-de.facebook.com/note.php?note_id=211710202175159

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

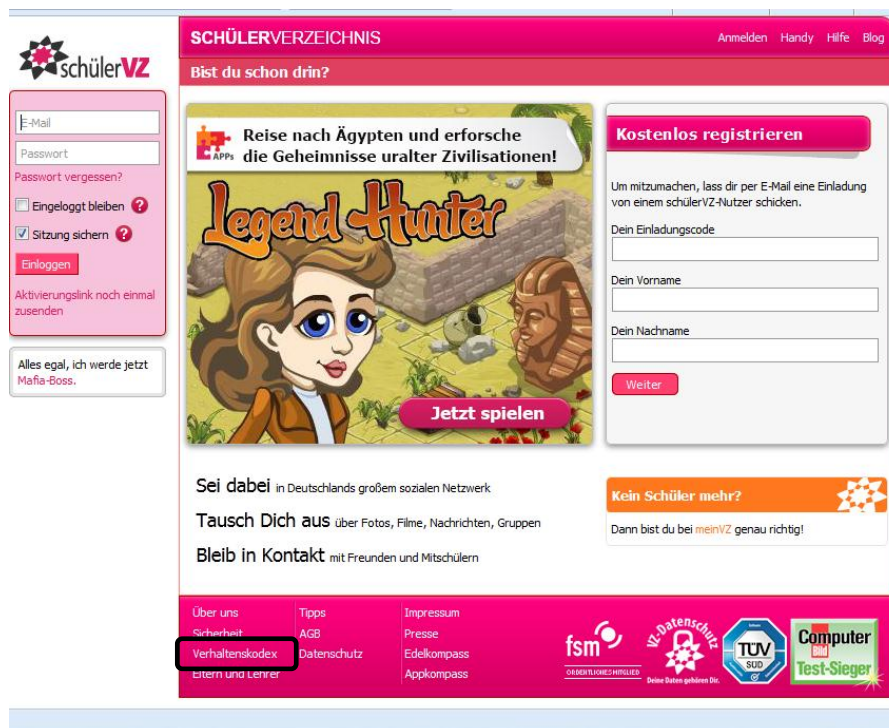


Abbildung 1: Anmeldeseite des Netzwerks „SchülerVZ“

Selbstverletzung	Facebook nimmt jegliche Androhung von Selbstschädigung sehr ernst. Wir entfernen jede Aufforderung zu oder Verherrlichung von Selbstverstümmelung, Essstörungen oder dem Missbrauch harter Drogen. Außerdem arbeiten wir weltweit mit Beratungsstellen für suizidgefährdete Personen zusammen, um Menschen in Not zu helfen.
Mobbing und Belästigung	Facebook toleriert weder Mobbing noch Belästigung. Wir gestatten unseren Nutzer frei ihre Meinung zu Themen und Menschen des öffentlichen Interesses zu äußern, doch bei Meldungen zu missbräuchlichem Verhalten gegenüber Einzelpersonen ergreifen wir Maßnahmen. Wiederholte unerwünschte Freundschaftsanfragen oder Nachrichten an andere Nutzer zu schicken, stellt eine Form der Belästigung dar.
Hassreden	Facebook erlaubt keine Hassbotschaften, unterscheidet allerdings zwischen ernsthaften und humorvollen Botschaften. Auch wenn wir dich dazu ermuntern, Ideen, Institutionen, Veranstaltungen und Praktiken in Frage zu stellen, erlauben wir es einzelnen Personen oder Gruppen nicht, andere aufgrund ihrer Rasse, ...

Abbildung 2: Auszug aus den „Standards der Facebook-Gemeinschaft“

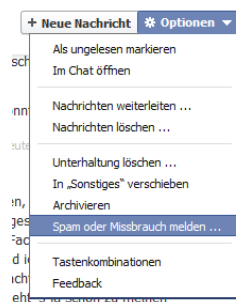


Abbildung 3: Menü im Bereich der Nachrichten in Facebook

6.3 Opferhilfe

Den Opfern von Cyber-Mobbing, die ihre Scham überwinden und sich jemandem anvertrauen, kann geholfen werden. Der erste Schritt sollte sein, alle Maßnahmen des sozialen Netzwerks auszuschöpfen, um sich vor weiteren Angriffen zu schützen. Kinder und Jugendliche sollten darüber hinaus ihre Lehrer und Eltern um Rat und Hilfe bitten und das gemeinsame Gespräch mit dem Mobbenden suchen, sofern dieser bekannt ist.

Das „Bündnis gegen Cybermobbing“ bietet neben einem Elterntelefon auch ein Kinder- und Jugendtelefon⁶⁴, welches auch unter dem Slogan „Nummer gegen Kummer“ bekannt ist, an. Hier werden die Betroffenen entsprechend beraten und aufgeklärt. Die rechtlichen Straftatbestände, die Mobbing erfüllen kann, wurden in Abschnitt 5.4 aufgeführt. Der Gang zur Polizei und zum Anwalt sollte zwar nicht das erste Mittel der Wahl sein, ist aber zwingend notwendig, wenn Gefahr für Leib und Leben des Opfers besteht, z.B. bei Androhung von Gewalt. Neben gebietlich unbegrenzten Angeboten gibt es in den meisten Städten und Gemeinden in Deutschland – nicht nur für Opfer von Mobbing – auch örtliche Beratungsstellen oder Seelsorgestellen.

Eine weitere erwähnenswerte Initiative mehrerer Medienanstalten ist die Internetplattform „Juuuport“, „eine Selbstschutz-Plattform von Jugendlichen für Jugendliche im Web“⁶⁵. Hier bieten Jugendliche selbst ihren Rat und ihre Hilfe kostenlos anderen Kindern und Jugendlichen bei Problemen im Internet an. Dies hat den Vorteil, dass die Opfer zum einen bei der Hilfesuche anonym bleiben können und zum anderen sich nicht an Erwachsene wenden müssen, von denen sie sich eventuell wenig Verständnis für ihre Probleme versprechen.

7 Fazit

Die Verlagerung des realen Lebens inklusive dessen Konflikte in das Internet ist nicht mehr aufzuhalten respektive hat bereits stattgefunden. Cyber-Mobbing im Internet bildet dabei das Pendant zum Mobbing in der realen Welt – mit all den gemeinsamen Konsequenzen und Auswirkungen auf die Opfer inklusive der möglichen rechtlichen Sanktionierung der Täter.

Dennoch nimmt Mobbing in Form des Cyber-Mobbings mit all seinen medialen Möglichkeiten ganz neue Dimensionen an. Mobbing ist damit zeitlos und teilweise grenzenlos geworden. Vormals moralische, soziale, zeitliche oder räumliche Barrieren und Grenzen des Mobbings wurden aufgehoben. Mitunter kann man deshalb Cyber-Mobbing als besonders gefährlich und präsent einstufen.

Umso wichtiger sind deshalb Prävention und Beratung einzuordnen. In den Köpfen der Kinder und Jugendlichen aber auch der Lehrer und Eltern muss das Bewusstsein gestärkt werden, dass Cyber-Mobbing immer und überall passieren und jeden treffen kann. Die

⁶⁴ Vgl. Bündnis gegen Cybermobbing e.V. . (20. Dezember 2012). Helpline. Abgerufen am 14. Dezember 2012 von [buendnis-gegen-cybermobbing.de](http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/): <http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/index.php?id=17>

⁶⁵ Vgl. Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM). (20. Dezember 2012). Über juuuport. Abgerufen am 14. Dezember 2012 von [juuuport.de](http://www.juuuport.de/): http://www.juuuport.de/statical/show/about_juuuport/

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

Überwindung der falschen Scham der Opfer, sich jemandem anzuvertrauen, sollte wichtiges Ziel dieser Maßnahmen sein.

„Verantwortung“ heißt das Stichwort:

- Verantwortung müssen diejenigen übernehmen, die soziale Netzwerke anbieten und ihre Nutzer mit entsprechenden Maßnahmen schützen.
- Verantwortung müssen die Eltern oder Lehrer von Kindern und Jugendlichen übernehmen, sich mit den Medien auseinandersetzen, die Gefahren kennen und erkennen können und im Bedarfsfall entsprechend reagieren.
- Verantwortung müssen die Nutzer und Mitglieder der sozialen Netzwerke übernehmen für ihr eigenes Tun und Handeln, Gerechtes von Ungerechtem unterscheiden und genügend emotionales Einfühlungsvermögen sowie ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln.

Wenn diese drei Punkte ineinander greifen, sollte Cyber-Mobbing eindämmbar sein.

Nur derartige Konflikte zwischen Menschen wird es leider solange geben, wie es Menschen gibt.

8 Literaturverzeichnis

- Albert, A. (20. Dezember 2012). *Wie wehre ich mich gegen Cyber-Mobbing?* Abgerufen am 24. Oktober 2012 von bild.de: <http://www.bild.de/digital/internet/mobbing/cybermobbing-im-netz-26128948.bild.html>
- Blümel, I. (20. Dezember 2012). *Die Täter*. Abgerufen am 30. Oktober 2012 von gegen-cybermobbing.de: http://gegen-cybermobbing.de/?page_id=151
- Blümel, I. (20. Dezember 2012). *Formen des Cyber-Mobbings*. Abgerufen am 27. Oktober 2012 von <http://gegen-cybermobbing.de>: http://gegen-cybermobbing.de/?page_id=35
- Blümel, I. (20. Dezember 2012). *Unterschied zwischen Mobbing & Cyber-Mobbing*. Abgerufen am 28. Oktober 2012 von <http://gegen-cybermobbing.de>: http://gegen-cybermobbing.de/?page_id=70
- Brockhaus. (2005). A-Z Wissen. In D. J. Weiß, *Band 7 LEV-NAB* (S. 547). Leipzig, Mannheim: Brockhaus.
- Bündnis gegen Cybermobbing e.V. . (20. Dezember 2012). *Die Organisation*. Abgerufen am 12. Dezember 2012 von [buendnis-gegen-cybermobbing.de](http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de): <http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/index.php?id=3>
- Bündnis gegen Cybermobbing e.V. . (20. Dezember 2012). *Gefangen im Netz*. Abgerufen am 24. Oktober 2012 von [buendnis-gegen-cybermobbing.de](http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de): <http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/>
- Bündnis gegen Cybermobbing e.V. . (20. Dezember 2012). *Helpline*. Abgerufen am 14. Dezember 2012 von [buendnis-gegen-cybermobbing.de](http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de): <http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/index.php?id=17>
- Bündnis gegen Cybermobbing e.V. . (20. Dezember 2012). *Unsere Ziele*. Abgerufen am 12. Dezember 2012 von [buendnis-gegen-cybermobbing.de](http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de): <http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/index.php?id=2>
- camouflage. (20. Dezember 2012). *mobbing-help*. Abgerufen am November 2012 von [mobbing-help.de](http://www.mobbing-help.de): <http://www.mobbing-help.de/PC/alt/recht.htm>
- Carl von Ossietzky Universität von Oldenburg. (20. Dezember 2012). *Definition von sozialen Netzwerken*. Abgerufen am 24. Oktober 2012 von [informatik.uni-oldenburg.de](http://www.informatik.uni-oldenburg.de): <http://www.informatik.uni-oldenburg.de/~iug10/sn/html/content/definition.html>
- ddp, N24. (20. Dezember 2012). *Wenn aus Machtspielen Mobbing wird*. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von [n24.de](http://www.n24.de): http://www.n24.de/news/newsitem_4874072.html
- dejure.org Rechtsinformationssysteme GmbH. (20. Dezember 2012). *Strafgesetzbuch*. Abgerufen am 10. November 2012 von dejure.org: <http://dejure.org/gesetze/StGB/223.html>

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

- dejure.org Rechtsinformationssysteme GmbH. (20. Dezember 2012). *Strafgesetzbuch*. Abgerufen am 10. November 2012 von dejure.org: <http://dejure.org/gesetze/StGB/211.html>
- dpa. (20. Dezember 2012). *Cybermobbing: Aufklärung für Grundschüler*. Abgerufen am 14. Dezember 2012 von muensterschezeitung.de: <http://www.muensterschezeitung.de/lokales/muenster/Cybermobbing-Aufklaerung-fuer-Grundschueler;art993,1438006>
- dpa. (20. Dezember 2012). *Cybermobbing-Aufklärung für Grundschüler*. Abgerufen am 12. Dezember 2012 von heise.de: <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Cybermobbing-Aufklaerung-fuer-Grundschueler-1361794.html>
- dpa. (20. Dezember 2012). *eltern.t-online*. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von eltern.t-online: http://eltern.t-online.de/suizid-jugendliche-toeten-sich-selbst/id_42241056/index
- Duden. (2000). Duden. In D. W. Scholze, *Die deutsche Rechtschreibung* (Bd. 1, S. 659). Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.
- facebook. (20. Dezember 2012). *Erklärung der Rechte und Pflichten*. Abgerufen am 14. Dezember 2012 von facebook.com: <http://de-de.facebook.com/legal/terms>
- facebook. (20. Dezember 2012). *Mobbing und Stalking auf Facebook: Das kannst du dagegen machen*. Abgerufen am 14. Dezember 2012 von de-de.facebook.com: http://de-de.facebook.com/note.php?note_id=211710202175159
- facebook. (20. Dezember 2012). *Standards der Facebook-Gemeinschaft*. Abgerufen am 14. Dezember 2012 von de-de.facebook.com: <http://de-de.facebook.com/communitystandards>
- Gönner, K., & Reip, H. (20. Dezember 2012). *Unterrichtsplanung für kaufmännische Schulen*. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von lexikon.stangl.eu: <http://lexikon.stangl.eu/590/pubertaet/>
- Habermeier, V. (20. Dezember 2012). *Mobbing als Gruppenphänomen*, S.14ff. Abgerufen am 27. Oktober 2012 von psy.lmu.de: http://www.psy.lmu.de/mobbing/laufende_projekte/magisterarbeiten/mainColumnParagraphs/05/document/Magisterarbeit_Habermeier.pdf
- Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg. (20. Dezember 2012). *Was ist Mobbing eigentlich?* Abgerufen am 22. Oktober 2012 von hsu-hh.de: http://www.hsu-hh.de/mobbing/index_mfdruEIKwRNQAuS7.html
- Kube, U. (20. Dezember 2012). *Cybermobbing: Gefahren aus dem Internet – Gefahren im Internet*. Abgerufen am 30. Oktober 2012 von users.minet.uni-jena.de: <http://users.minet.uni-jena.de/~nez/luG2010/09a.Cyber-Mobbing.pdf>
- Leisering, H. (2000). Neues grosses Wörterbuch. In H. Leisering, *Fremdwörter* (S. 309). München: Compact Verlag München.
- Litzcke, S. M. (20. Dezember 2012). *Sozialer Stress durch Mobbing*. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von olev.de: http://www.olev.de/publikationen/Litzcke_Mobbing.pdf

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

- Mahn, A. (20. Dezember 2012). *Auswirkungen von Cybermobbing*. Abgerufen am 30. Oktober 2012 von nein-zu-cybermobbing.de: <http://nein-zu-cybermobbing.de/35-0-Auswirkungen.html>
- Mahn, A. (20. Dezember 2012). *Mögliche anwendbare Paragraphen*. Abgerufen am 10. November 2012 von nein-zu-cybermobbing.de: <http://nein-zu-cybermobbing.de/63-0-Paragraphen.html>
- Mahn, A. (20. Dezember 2012). *Welche Arten von Cybermobbing gibt es?* Abgerufen am 27. Oktober 2012 von nein-zu-cybermobbing.de: http://nein-zu-cybermobbing.de/index.php?article_id=3
- Mahn, A. (20. Dezember 2012). *Wer sind Opfer?* Abgerufen am 30. Oktober 2012 von nein-zu-cybermobbing.de: <http://nein-zu-cybermobbing.de/25-0-Wer-sind-Opfer.html>
- Mahn, A. (20. Dezember 2012). *Wer sind Täter?* Abgerufen am 30. Oktober 2012 von nein-zu-cybermobbing.de: <http://nein-zu-cybermobbing.de>
- Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM). (20. Dezember 2012). *Über juuuport*. Abgerufen am 14. Dezember 2012 von juuuport.de: http://www.juuuport.de/statical/show/about_juuuport/
- Oberhofer, P. (20. Dezember 2012). *Bossing und Staffing: Mobbing zwischen Chef und Mitarbeitern*. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von business-wissen.de: http://www.business-wissen.de/fileadmin/doc/DruckdateiPDF/Bossing_Staffing.pdf
- Oberhofer, P. (20. Dezember 2012). *Mobbing zwischen Chef und Mitarbeitern*. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von business-wissen.de: <http://www.business-wissen.de/beruf-karriere/bossing-und-staffing-mobbing-zwischen-chef-und-mitarbeitern/>
- Olweus, D. (20. Dezember 2012). *Mobbing an Schulen: Fakten und Intervention*. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von modul100.de: http://www.modul100.de/455/files/20100429143652Olweus_BULLYING_IN_SCHOOLS.pdf
- Peters, B. (20. Dezember 2012). *Tagesspiegel Online*. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von Tagesspiegel Online: <http://www.tagesspiegel.de/medien/digitale-welt/nach-dem-tod-von-amanda-todd-mobbing-im-internet-wer-hilft/7285750.html>
- poolworks (Germany) Ltd. (20. Dezember 2012). *Verhaltenskodex*. Abgerufen am 14. Dezember 2012 von schuelervz.net: <http://www.schuelervz.net/l/rules>
- RADIOZENTRALE GmbH. (20. Dezember 2012). *Startseite*. Abgerufen am 12. Dezember 2012 von gegen-gewalt-im-netz.radiohilft.de: <http://gegen-gewalt-im-netz.radiohilft.de/>
- RADIOZENTRALE GmbH. (20. Dezember 2012). *Worin unterscheidet sich Cyber-Mobbing vom "normalen" Mobbing?* Abgerufen am 27. Oktober 2012 von <http://gegen-gewalt-im-netz.radiohilft.de>: <http://gegen-gewalt-im-netz.radiohilft.de/impressum/>
- Rijkhoek, G. dpa. (20. Dezember 2012). *Mobbende Klassentyrannen*. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von spiegel.de: <http://www.spiegel.de/schulspiegel/leben/mobbende-klassentyrannen-fies-aber-beliebt-a-546901.html>

Cyber-Mobbing in sozialen Netzwerken

Schäfers, A. ddp. (20. Dezember 2012). *Der tägliche Terror*. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von [spiegel.de](http://www.spiegel.de/schulspiegel/leben/mobbing-in-der-schule-der-taegliche-terror-a-475848.html): <http://www.spiegel.de/schulspiegel/leben/mobbing-in-der-schule-der-taegliche-terror-a-475848.html>

Schröder, H. (20. Dezember 2012). *Grundwortschatz Erziehungswissenschaft*. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von lexikon.stangl.eu: <http://lexikon.stangl.eu/590/pubertaet/>

sowieso Pressebüro GbR. (20. Dezember 2012). *Was ist Mobbing?* Abgerufen am 22. Oktober 2012 von mobbing-schluss-damit.de: http://mobbing-schluss-damit.de/index_k.asp?ext2=mobbing

Tholen, N. (20. Dezember 2012). *Fall des Monats: Ist Cyber-Mobbing eine Straftat?* Abgerufen am 12. Dezember 2012 von [lehrer-online.de](http://www.lehrer-online.de): <http://www.lehrer-online.de/fall-des-monats-01-10.php>

wikipedia. (20. Dezember 2012). *Cyber-Mobbing*. Abgerufen am 24. Oktober 2012 von [wikipedia.org](http://de.wikipedia.org): <http://de.wikipedia.org/wiki/Cyber-Mobbing>

Witte, M. (20. Dezember 2012). *Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS)*. Abgerufen am 22. Oktober 2012 von eltern.t-online.de: http://eltern.t-online.de/suizid-jugendliche-toeten-sich-selbst/id_42241056/index